Heimatverein Marl

Heimatbrief

100 Jahre 1926 -2026

Eine Information des Heimatvereins Marl e.V. Oktober 2026

Bernhard Mengede macht's vor: Hammerschläge aus dem Handgelenk. Gleich sind (v.l.) Nick Terhorst, Maximilian Raditsch und Alexander Wahner dran

Jung-Schmiede beim Training in der Museumsscheune

Noch schlagen sie etwas zögerlich zu. „Das hat sich schon geändert", erklärt Bernhard Mengede und lässt den Hammer locker aus der Hand, aber kräftig auf das glühende Eisen knallen. Er zeigt sechs jungen Menschen in und vor der Museumsscheune, wie man schmiedet. Und alle haben „ihr" Eisen im Feuer. Dafür ist schon Muskelkraft nötig. Und das sichere Verständnis, wie man mit Werkzeug umgeht. „Am Ende habe sie das richtige Gespür, wie man überhaupt Werkzeug richtig anpackt", verspricht Bernhard Mengede. Dann haben sie die Grundfertigkeiten.

Der Mann weiß, wovon er spricht. Der Polsumer ist gelernter Schmiedemeister und kennt die Schmiede in der Museumsscheune, in der immer wieder die alte Handwerkskunst vorgeführt wird (und in der auch Ehen „geschmiedet" werden). In dem Angebot des Heimatvereins geht es um Grundfertigkeiten. Da stellt erst einmal jeder „seinen" Nagel her - auch das will gelernt sein. Am Ende soll ein Kreuz geschmiedet werden.

Dazu gehört nicht nur der sichere Umgang mit allem Werkzeug, sondern auch das Wissen, was Dengeln und was eine Finne ist oder was Abschroten bedeutet. Chemie gehört dazu, um zu verstehen, warum das Eisen sich so verhält. Die sechs sind mit Engagement dabei.

„Dafür interessieren sich nicht nur Jungs", wundert sich ein bisschen Bernhard Mengede. In einer zweiten Gruppe meldeten sich neben zwei Jungen auch vier Mädchen an.

Das Vereinsleben lebendig halten

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Mitglieder des Heimatvereins

In dieser Ausgabe schreibt Ihnen an dieser Stelle nicht wie gewohnt Stefan Jansen, sondern Marc Zimmermann, Ihr stellvertretender Schatzmeister.

Bereits bei meiner Vorstellung im Heimatbrief Q4/2024 habe ich betont, wie wichtig mir der direkte Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen unseres Vereins ist. Besonders unsere großen Stammtische bieten eine schöne Gelegenheit, zusammenzukommen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Ideen gruppenübergreifend auszutauschen.

Wie geplant fanden die Stammtische auch in diesem Jahr wieder in jedem Quartal statt. Ich danke allen, die diese Runden durch spannende Diskussionen, gute Geschichten und geselliges Miteinander mit Leben gefüllt haben.

Als besonderes Extra im Jubiläumsjahr hat der Vorstand dafür gesorgt, dass neben den üblichen freien Getränken auch wechselnde Speisen wie Brötchen, Küchlein oder Canapés angeboten werden. Unser Vorsitzender hat die Organisation persönlich übernommen und für eine hervorragende Versorgung durch einen Caterer gesorgt. Auch dafür herzlichen Dank.

Wir würden uns sehr freuen, künftig noch mehr Mitglieder und auch befreundete Nicht-Mitglieder bei den Stammtischen begrüßen zu dürfen. So können wir unser Vereinsleben gemeinsam lebendig halten und die Gemeinschaft über alle Bereiche hinweg stärken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Heimatbriefs und weiterhin ein frohes Jubiläumsjahr. Auf die nächsten persönlichen Gespräche freue ich mich bereits, zum Beispiel beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Heimatvereins, mit Bühnenprogramm, reichhaltigem Buffet und Getränken, am 10.10.2026, um 18 Uhr. Es sind noch Karten verfügbar.

Marc Zimmermann

Termine:

♦ **Volksparkfest** am Tag der Deutschen Einheit am Samstag, 3. Oktober, Heimatmuseum und Heimatscheune geöffnet.

♦ **Piano! 3** am Samstag, 4. Oktober, 17 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Festveranstaltung** zum 100-jährigen Bestehen des Heimatsvereins am Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Vereinsoffene Vorstandssitzung** des Heimatvereins am Dienstag, 13. Oktober, 18.30 Uhr im Europäischen Friedenshaus

♦ Cronatic Quartet „**Classic Crossover**"-Abend. Classic & Moderne /Ravel & Satie, Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Traditionsküche**: Kartoffelpuffer (mit Räucherlachs oder mit Apfelmus) in Kooperation mit der Kolping-Familie Alt-Marl am Samstag, 17. Oktober um 18 Uhr in der Museumsscheune

♦ **Tone Fish** am Samstag, 17. Oktober, um 19 Uhr, Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Weinprobe** mit Conny am Freitag, 24. Oktober um 18 Uhr in der Museumsscheune

♦ **LD Stardust** – Davie Bowie Tribute Band, Konzert am Samstag, 24. Oktober um 18 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Historische Filme** am Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche. Thema: Bau des Rathauses

♦ **Projekt: Flow**, Konzert am Samstag, 31. Oktober, um 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ Traditionsküche: **Grünkohlessen** am Dienstag, 3. November, um 18.30 Uhr in der Gaststätte Weiss, Loestraße

♦ Erstes **Doppelkopfturnier** des Heimatvereins am Samstag, 7. November, um 18 Uhr in der Museumsscheune

♦ **Frühstückstalk** mit Mona Ameziane am Sonntag, 8. November, um 10 Uhr im Europäischen Friedenshaus

♦ **Spielenachmittag** in gemütlicher Runde mit frischen Waffeln, Kaffee und Tee am Sonntag, 15. November, um 14 Uhr im Europäischen Friedenshaus

♦ **Stammtisch** Thema 100 Jahre Heimatverein am Donnerstag, 19. November, 18.30 Uhr im Kulturzentrums Erlöserkirche

Bilder-Verkauf

Aus der Sammlung des ehemaligen Hertener Bürgermeisters Karl Ernst Scholz hat der Heimatverein Marl in kurzer Zeit 30 Bilder verkauft und rund 3000 Euro eingenommen. Das Geld bildet den Grundstock für die Finanzierung der Sanierung des Daches der Erlöserkriche und für ein Projekt in der Kinder- und Jugendarbeit. Weitere Bilder können an den Öffnungstagen der Erlöserkirche (z.B. bei Konzerten) besichtigt und erworben werden.

Die Ursache liegt in der Vergangenheit

… weiß der Kabarettist Jürgen Becker: „Wir Menschen haben gar nichts gegen die Zukunft. Die Ungewissheit würde uns gar nichts ausmachen, wenn wir nur wüssten, dass es gut ausgeht. Früher war auch nicht alles Gold und die Zukunft wird schöner, wenn wir schon heute darüber lachen."

♦ *Donnerstag, 17. Dezember, 18 Uhr, im Kulturzentrum Erlöserkirche). Eintritt 25 €, AK 35 €*

Mehr Termine:

♦ **Zwei Flügel** am Freitag, 20. November, um 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche.

♦ **Shaky Everet & Brian Troy,** Elvis Gospeil/Christmas/Rock'n'Roll am Samstag, 21. November, 17 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche.

♦ **Historische Filme** am Sonntag, 22. November, um 11 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Adventskonzert** am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Glühweinabend** (Glühwein, Eierpunsch, Kinderglühwein, Reibeplätzchen und Rostbratwurst) am Freitag, 27. November um 19 Uhr an der Museumsscheune

♦ **Weihnachtsmarkt** Alt Marl am Samstag/Sonntag 28. Und 29. November

♦ Gemeinschaftliches **Weihnachtssingen** mit Claudia Hischfeld und Jürgen Rentfort am Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Adventsblasen** am Sonntag, 6. Dezember, um 19 Uhr am Erzschacht

♦ **Shanty Chor** – Weihnachten auf See, am Sonntag am Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr in der Erlöserkirche.

♦ **Volksliedersingen** (Adventssingen am Feuerkorb) am Sonntag, 6. Dezember, um 18 Uhr an der Museumsscheune

♦ **Don Kosaken** (Original Don Kosaken Chor Wanja Hlibka) am Freitag, 11. Dezember, um 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Adventskonzert** am Sonntag, 13. Dezember, um 17 Uhr im Europäischen Friedenshaus

♦ **Werkschor** am Samstag 12. und Sonntag, 13. Dezember, um 17 Uhr in der Erlöserkirche

♦ **The Gregorian Voices** Gregorianik meets Pop – zur Weihnachtszeit, am Montag, 14. Dezember, um 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Sabine Grofmeier** & Los Muchachos Paraguayos am Samstag, 19. Dezember, um 17 Uhr, Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Chris Kramer**, Doppelkonzerte am Mittwoch, 23. Dezember um 17 und um 20 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Piano!** 4 am Samstag, 26. Dezember, um 17 Uhr Kulturzentrum Erlöserkirche

Auf dem Weg zur idealen Stadt von morgen

Vor 75 Jahren: Gründung der Neuen Marler Baugesellschaft (Neuma)

Eine Stadt für die Zukunft zu planen – das reicht nicht aus. Man muss es auch „machen“ – also selber bauen. Die Rheinischen Stahlwerke Essen (ihnen gehörte die Zeche Brassert) boten 1951 Marl an, es könne sich an einer neuen Wohnungsbaugesellschaft (zusammen mit anderen Städten) beteiligen. Was Bürgermeister Rudolf Heiland sofort ablehnte, wie er anschließend (!) dem Haupt- und Finanzausschuss (Hufa) berichtete: Marls Einfluss sei zu klein gewesen. Stattdessen schlug er im April 1951 die Gründung einer Marler Gemeinnützigen Baugesellschaft (Mabag) vor.

Stadtteilprägend: Das Demonstrativ-Bauvorhaben am Ovelheider Weg (r.) während der Bauzeit (1964).

Und weil Heiland stets in großstädtischen Dimensionen dachte, nahm er sich Duisburg als Maßstab. Die Großstadt unterstütze Marl mit Informationen, lieh ihr einen Fachmann und verhalf ihr zu zwei erfolgreichen Architekten. Heiland nahm alles.

Der junge Stadtinspektor Schießer (24) erklärte dem Hufa im Juli 1951 die Probleme der Gesellschaftsgründung und seine guten Verbindungen zur Geldbeschaffung. Er wurde für ein halbes Jahr von der Stadt Duisburg „ausgeliehen“. Die Architektenbrüder Kurt und Heinz Conle legten sofort los. Alles schon bevor es am 22. Oktober 1951 zur Gründungsversammlung der Neuen Marler Baugesellschaft (Neuma) kommt. Amtsoberbaurat Schwalm wird Geschäftsführer (bis Mai 1953), der Bürgermeister wird Aufsichtsratsvorsitzender.

Das erste Büro wird auf der Hochstraße 17 eingerichtet. Das erste Projekt wird sofort mit den Conle-Brüdern angegangen: Der Bau von 141 Häusern mit 282 Wohnungen in den Breddenkampsiedlung. Am 15. Juni 1952 werden die ersten 50 Wohnungen übergeben.

Die erste Baumaßnahme der Neuma, die 1952 bezogenen Häuser der Breddenkampsiedlung.

Es geht rasant weiter. In den ersten zehn Jahren werden rund 5000 Wohnungen errichtet. Marl wird als „ideale Stadt von morgen“ gelobt und in der Verwaltung werden als Ziel 150.000 Einwohner festgelegt – und nach dieser Zahl werden die öffentlichen Gebäude geplant.

Gefragt ist von Anfang an die zupackende Arbeitsweise der beiden Duisburger „Stararchitekten“. Die werden im Ruhrgebiet gefeiert als moderne, eigenwillige Bauplaner und gewinnen vielfach Preise. Sie bauen die ECA-Siedlung (zwischen Schacht- und Hervester Straße), das Doppelgymnasium (heute ASGSG), die Schillerschule und die Erweiterung der Jahnschule. In fünf Jahren bauen sie mehr als 1000 Wohnungen.

Das erste Büro der Neuma 1951: Hochstraße 17

Im April 1958 werden die Brüder in Duisburg verhaftet: Verdacht auf Subventionsbetrug und Bestechung, Heiland geht auf Distanz, die Neuma droht in den Skandal hineingezogen zu werden.

Der stürmische Beginn wird in ruhigerem Fahrtwasser fortgesetzt. Neue Geschäftsführer reißen das Ruder rum. Am Nonnenbusch wird das erste achtgeschossige Hochhaus gebaut (1962), die Ungarnsiedlung (für das Orchester Philharmonia Hungarica), das Demonstrativbauvorhaben in Hüls-Süd mit 800 Wohnungen (1965 bis 1968), das erste Hügelhaus, das 17-geschossige Hochhaus „Goliath“ an der Bergstraße und in der Nähe der 14-geschossige „Laubfrosch“. Alte Hochbunker verschwinden hinter angebauten Wohnanlagen.

Und immer wieder soll die Gesellschaft der Stadt aus der Patsche helfen. Mal soll sie Anteile der vermögenslosen Centraplan übernehmen (1965), damit ein Hochhaus in Sinsen zu Ende gebaut werden kann. Mal übernimmt sie von der Stadt das Theatergebäude, um es zu sanieren.

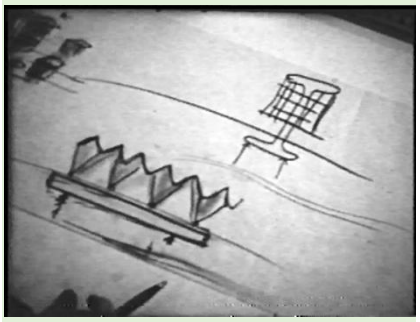
Ein in der Politik geforderter Verkauf (um die Stadtkasse mit Geld zu füllen) wird abgelehnt. Marl will eine gewisse Kontrolle über den Wohnungsmarkt nicht verlieren – und hat sie dank Neuma bis heute. G.E.

Führung durch die Vergangenheit

„Brassert im Wandel der Zeit“ ist der Rundgang mit Regioguide Sylvia Eggers überschrieben. Sie kennt Geschichten rund um die Zeche Brassert, das Zechengasthaus, das Central-Kino, das „Bullenkloster“ oder die Heuer-Ampel und erinnert an die erste Dreifaltigkeitskirche und an einen Kaplan der Bonifatiuskirche, der später Bischof von Münster wurde.

♦ *Treffpunkt: ehemalig Markenkontrolle der Zeche Brassert, Brassertstraße 122, 14 Uhr, Preis: 5 €.*

Das Rathaus im Film



Der Architekt Jakob Bakema skizziert die Rathaustürme und das eigenwillige Faltdach über dem Sitzungstrakt

Der Rückblick in Marls Geschichte wird am Sonntag, 25. Oktober, 15 Uhr, mit einem besonderen Film im Kulturzentrum Erlöserkirche fortgesetzt. Gezeigt wird der weitgehend unbekannte Film aus dem Jahre 1964 über den Bau des Rathauses. In ihm erklärt unter anderem der niederländische Architekt Jakob Berend Bakema, was er sich eigentlich bei seinem Entwurf gedacht hat. Bürgermeister Rudolf Heiland schwärmt von der Zukunft der Stadt. Eine weitere große Rolle spielen die Musiker der Philharmonia Hungarica als Repräsentanten der aufstrebenden Kulturstadt Marl.

Appeltarten in vielen Variationen

Die Auswahl war wieder beeindruckend. Ein Dutzend Varianten vom Apfelkuchen standen zum diesjährigen „Appaltartenfest“ des Heimatvereins für jeden Geschmack bereit. An der Museumsscheune wurde beim Kaffee gefachsimpelt und dann die persönliche Geschmacksnote verteilt. Da alle Siegerkuchen fast die gleiche Stimmenzahl erreichten, gab es nur Goldmedaillen für Hannah Wiethoff (Bratapfeltorte), Christina Wiefhoff (Schwedische Apfeltorte) und Dorle Wiethoff (Apfelweinkuchen). Herzlichen Glückwunsch.

Zu den „Feinschmeckern“ des Kuchennachmittags gehörte auch Ehrenmitglied Werner Arndt. Musikalisch untermalt wurde der Nachmittag durch Robert Hauck mit seinem Akkordeon.

Sigrid Mehlig-Gromotka konnte den Gästen ein Dutzend Apfelkuchen-Varianten anbieten.

Neumitglieder-Treffen

Zum Kennenlernen – untereinander und des Vorstandes lädt der Heimatverein am Dienstag, 17. November, 18 Uhr in der Museumsscheune ein. Hier lassen sich Ideen und Wünsche besprechen und bei Interesse und Neigung auch über die Möglichkeit, sich in einer der verschiedenen Gruppen des Heimatvereins zu engagieren.

Einrichtungen des Heimatvereins

Heimatmuseum Museumsscheune	Am Volkspark 14, 45768 Marl Claudia Jansen, Wolfgang Gehrmann, Sigrid Mehlig-Gromotka 0178/1425677, museumswart@heimatverein-marl.de
Kulturzentrum Erlöserkirche	Schachtstraße 94, 45768 Marl Heribert Bösing, 02365-32313
Europäisches Friedenshaus	Kampstraße 2e, 45768 Marl Brigitte Klees, 01577-3802036
Erzschacht AV 4/5	Am Wetterschacht 19a, 45770 Marl Michael Heyder, 02365-8039820, 0160-7966797
Obstbaummuseum	Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170-2837810

* **Impressum:**

Heimatverein Marl, Vorsitzender Stefan Jansen
Kreuzstraße 35, 45770 Marl (V.i.S.d.P.)
* Redaktion: Gert Eiben (GE), g.eiben@gmx.de
* Fotos: Archiv, privat
* Interesse am Heimatbrief?
Stefan Jansen: 0170-2837810, info@heimatverein-marl.de
Anregungen und Vorschläge an: Stefan Jansen